

Papst Leo XIV legt sich mit den mächtigen KI-Konzernen an und stellt das Menschliche entgegen

Der Papst richtet sich in seiner Enzyklika *Magnifica humanitas* (Großartige Menschheit). *Über den Schutz des Menschen im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz* gegen die Tech-Riesen des Silicon Valley, ruft aber vor allem dazu auf, den Wert des Menschen nicht an KI-Modellen zu messen.

Zwar werde in KI-Debatten davon geredet, was KI kann, soll und darf. Das Problem setze aber früher an, nämlich bei unserem Selbstverständnis als Menschen. Denn wird der Mensch nur an der über Rechenleistung gewonnen „Intelligenz“ der KI gemessen, die effizienter, schneller, leistungsfähiger ist, kann er den Wettlauf nur verlieren. *Wenn daher die Intelligenz verabsolutiert wird, geraten andere wesentliche Dimensionen des Lebens in den Hintergrund*, schreibt Leo XIV.

Als Hilfsmittel ist die KI jedenfalls legitim. ***Abstrakt betrachtet ist KI per se weder eine Lösung für die Probleme der Menschheit noch ein Übel. Konkret betrachtet aber ist sie nicht neutral, weil sie die Züge derer annimmt, die sie konzipieren, finanzieren, regulieren und nutzen.***

Als Maßstab zur Beurteilung der Entwicklung von KI dient dem Papst das ***Prinzip der allgemeinen Bestimmung der Güter***:

Heute sind wir aufgerufen anzuerkennen, dass diese allgemeine Bestimmung nicht nur die materiellen Güter betrifft, sondern auch die immateriellen und kulturellen Güter.

Es gibt ein Recht auf Privateigentum, das seinen Sinn und seine eigene Funktion hat, aber stets der allgemeinen Bestimmung der Güter untergeordnet ist. [Diese Unterordnung bedeutet eine Revolution gegen das kapitalistische System!]

Zu den Gütern, die universal für alle bestimmt sind, müssen wir heute auch die neuen Formen des Eigentums zählen: Patente, Algorithmen, digitale Plattformen, technologische Infrastrukturen, Daten.

*Schließlich möchte ich einen Begriff benutzen, schreibt Leo XIV., der mir am Herzen liegt: „**entwaffnen**“. KI zu entwaffnen bedeutet, sie der Logik des bewaffneten Wettbewerbs zu entziehen, der heute nicht mehr nur militärischer, sondern auch wirtschaftlicher und kognitiver Natur ist. Bei diesem Wettrennen geht es um den leistungsfähigsten Algorithmus und die größte Datenbank, um einen geopolitischen oder kommerziellen Vorsprung gegenüber allen anderen zu festigen.*

Beim Krieg geht es nicht bloß um die Effizienz neuer Instrumente, sondern um die Gefahr, dass die Technik, losgelöst von Ethik und Verantwortung, Entscheidungen über Leben und Tod schneller und unpersönlicher werden lässt

Zusammenfassend heißt es in der Sozialenzyklika: *Eine gerechte soziale Ordnung im digitalen Zeitalter ist eine, die allen einen gleichberechtigten Zugang zu Chancen garantiert, die Jüngsten und die Fragilsten schützt, Hass und Desinformation bekämpft und die Nutzung von Daten und Technologien einer öffentlichen Kontrolle unterwirft, damit nicht der bloße Profit zum Maßstab wird, sondern die Würde eines jeden Menschen und das Wohl der Völker.*

Zusammenfassung von Alfred Razek, ATTAC; Juni 2026